

03. OKTOBER

WORT-GOTTES-FEIER

DONNERSTAG DER 26. WOCHE IM JAHRESKREIS

Intention: Ordensleute

Leitwort

Doch ich, ich weiß: Mein Erlöser lebt (Ij 19,25)

I. Eröffnung

Lied

GL 477 – Gott ruft sein Volk zusammen

Einführung

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Ich weiß, dass am Ende doch alles gut werden wird, dass nicht Leid, nicht Tod das letzte Wort haben werden.

Eine Hoffnung, die uns Menschen schon in so vielen Krisen begleitet hat.

Gerade auch heute, am Tag der deutschen Einheit, feiern wir das Eintreten einer solchen Erlösungshoffnung: Die Teilung des Landes, sie wurde friedlich beendet.

Und dennoch gibt es bis heute immer wieder Momente des gegenseitigen Unverständnisses, der Vorurteile, der Differenzen, in unserem Land, in unserem privaten Umfeld, in der Kirche, ja in der gesamten Menschheit.

In solchen Phasen des Lebens die Hoffnung wach zu halten, dass Gott uns nicht allein lässt, dass der Erlöser lebt, ja uns daran zu erinnern: Das ist in besonderer Weise Aufgabe von all jenen Brüdern und Schwestern, die sich in einem Orden ganz dieser erlösenden Botschaft verschrieben haben.

Für diese Schwestern und Brüder wollen wir heute in besonderer Weise beten.

Kyrie

Und so beten wir:

Gott Vater, du hast uns deinen Sohn geschickt, um in uns die Hoffnung zu stärken, das Leid und Tod nicht das letzte Wort haben.

Herr erbarme dich.

Du bist im Vertrauen auf Gottes bleibende Hilfe gestorben und auferstanden, um uns die Liebe des Vaters vor Augen zu halten.

Christus erbarme dich.

Du erwählst bis heute Menschen, die sich deiner Botschaft mit ganzem Herzen verschreiben, um sie allen Menschen zugänglich zu machen.

Herr erbarme dich.

Tagesgebet

Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
im Neuen Bund
berufst du Menschen aus allen Völkern
und führst sie
im Heiligen Geist zur Einheit zusammen.
Gib, dass deine Kirche Ihrer Sendung treu bleibt,
dass sie ein Sauerteig ist für die Menschheit,
die du in Christus erneuern
und zu einer Familie umgestalten willst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung

Ijob 19, 21-27

Psalm

GL 38, 1-2 Ps 27 – *(Im Wechsel Vorbeter und Gemeinde)*

Halleluja

GL 483, 2

Evangelium

Lk 10, 1-12

Impuls

Christus sendet die 72 Jünger aus im Wissen, dass sie unter Wölfe geraten werden, dass sie auf Ablehnung stoßen werden. Und doch der Auftrag:

Die Jünger sollen vertrauen und nichts mitnehmen, obwohl sie von der Ablehnung wissen; sie sollen dennoch als erstes den Frieden wünschen.

Eine Einstellung, die sicher nicht einfach war und die uns heute ja auch nicht leichtfällt.

Sind wir nicht allzu vorsichtig, wenn wir Menschen begegnen?

Rechnen wir nicht oft mit etwas negativem, gerade auch bei Menschen, die uns um Hilfe bitten: Flüchtlinge, Obdachlose, Bettler, Arme, Kranke?

Sicher werden wir auch einmal einen Menschen begegnen, der uns ausnutzt, und dennoch sind wir dazu berufen, in positive Vorleistung zu gehen und lieber einem Betrüger 50 Cent in die Hand zu geben, als einem, der wirklich unsere Hilfe braucht, sie nicht zu geben.

Eine Haltung, die auch in vielen Orden eine wichtige Rolle spielt und die dort immer wieder zu leben versucht wird. Und wäre die Welt wirklich schlechter, wenn wir mit Vertrauen und dem Frieden auf den Lippen auf die Menschen zugehen?

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten

Du unser Gott, du rufst uns immer wieder dazu auf, deine Botschaft in die Welt zu tragen. Im Vertrauen darauf, dass du uns dabei immer begleiten willst, beten wir:

Gott Vater, wir beten für alle, die deiner Berufung als Priester oder im Ordensleben folgen. Begleite sie in ihrem Wirken und lass sie andere immer wieder für den Glauben an dich begeistern.

R V: Du Gott des Lebens **A**: Wir bitten dich erhöre uns

Gott Sohn, wir beten für alle jungen Menschen, dass sie dich als guten Begleiter und wundervollen Ratgeber erkennen. Hilf Ihnen dabei, ihre jeweiligen Gaben zu entdecken und sich für ein gelingendes Mit- einander aller Menschen einzusetzen. **R**

Gott Heiliger Geist, wir beten für alle, die ihr Leben als Ordensmann oder Ordensfrau ganz in deinen Dienst stellen. Lass sie als glaubhafte Zeugen deiner Botschaft in ihrer Berufung wachsen. Gib, dass junge Menschen spüren, welche Freude es schenken kann, dir und deiner Botschaft zu folgen und so sichtbares Zeichen deiner Liebe in der Welt zu sein. **R**

Gott der Dreifaltige, wir beten für die Vielfalt in deiner Kirche. Gib uns den Geist, der uns unsere Berufung finden lässt; gib uns die Liebe deines Sohnes, damit wir in Gemeinschaft zueinander wachsen und führe Vater uns auf dem Weg zu einer Gemeinschaft, die dir und deiner Botschaft folgt und die offen ist für alle Menschen guten Willens. **R**

Du Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, dir vertrauen wir unsere Bitten an, in der Hoffnung, unseren Weg von dir gestärkt gehen zu können. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn, Amen.

Vater Unser

Gemeinsam dürfen wir nun zu Gott, unserem Vater, beten, wie Christus uns gelehrt hat:
Vater unser...

Friedensgruß

GL 474,1-3 – Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot

IV. Abschluss

Schlussgebet

Guter Gott, du sendest uns dein Wort zu verkünden.

Gib uns immer wieder Gewissheit, dass wir auf diesem Weg nicht alleine sind, sondern von dir und der Gemeinschaft aller Gläubigen getragen werden.

Schenke uns Wertschätzung für alle Menschen, die den Weg des Glaubens in einem Orden gehen und so Sauerteig in dieser Welt sind.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder. Amen.

Segensbitte

Und so bitten wir: Der Herr segne und behüte uns, er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns sein Erbarmen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Entlassruf

Gehen und bleiben wir in seinem Frieden.

Schlusslied

GL 457 – Suchen und fragen, hoffen und sehn

Kevin Hellmuth, Düsseldorf